

Protokoll über die Mitgliederversammlung des Vereins

„Helfen am Ursprung e. V.“

am 15.04.2026

Am 15.04.2026 um 19:00 Uhr kamen auf Einladung des 1. Vorstands Albert Dietl folgende Mitglieder im Hotel Seeblick zur Mitgliederversammlung zusammen:

Dr. Albert Dietl (1. Vorstand)
Robert Belting (2. Vorstand)
Sylvia Steigenberger (Kassier)
Heike Siedler (Schriftführerin)
Karl Schellong (Beisitzer)
Claudia Schrader (Beisitzer)
Sven Schrader (Beisitzer)
Lilo Schellong
Regine Miltner
Daniela Miltner
Gerd Eisenblätter
Patricia Greinwald
Eva Seidl
Peter Hufe
Dr. Helmut Lenz
Josef Steigenberger
Christin Winkler
Alfred Heindl
Andrea Martinetz
Dr. Katrin Petri
Josef Steigenberger
Andreas Lüdtko
Georg Malterer (Beisitzer - online)
Michael Rossie (online)
Barbara Hartung (online)
Andreas Spermann (online)
Oda Forchhammer (online)
Doris Zeilbeck (online)
Hans Sachmann (online)
Gerhard Alfranseder (online)
Franz Greinwald (online)
Sebastian Schötz (online)

Albert Dietl begrüßte die Anwesenden herzlich und leitete als 1. Vorstand die Mitgliederversammlung.

Der 1. Vorstand stellte folgende Tagesordnung, die auch mit der Einladung verteilt worden war, vor:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht Kassierin
4. Bericht Kassenprüfer
5. Entlastung Vorstandschaft
6. Neuwahlen
7. Vorschau 2026
8. Wünsche und Anträge

Albert Dietl rief die Teilnehmer zum Gedenken an das verstorbene Mitglied Helmut Kink auf. Helmut Kink war in 2024 in Uganda dabei und initiierte im Nachgang mit seiner Frau Elisabeth, dass Helfen am Ursprung einen Stand beim Christkindlmarkt in Hebertsfelden bekam.

Punkt 2:

Albert Dietl führte durch einen Rückblick auf das Jahr 2025.

Im Januar 2025 war eine Reisegruppe bei der Zeugnisverleihung und der Einweihung neuer Gebäude, insbesondere des Technology-Blocks und von Sanitärräumen für das Personal dabei. Ein Termin in der deutschen Botschaft in Kampala etablierte eine Verbindung, die seither nie ganz abgerissen ist und künftig eventuell Fördermöglichkeiten eröffnet. Sehr wichtig war das erste Treffen mit dem Rotary-Club in Gulu, was im Hinblick auf mögliche Förderung durch Rotary aktuell sehr an Bedeutung gewinnt. Bei einem Besuch in Lamwon, dem ersten Standort für eine Vorschule erfuhren wir, dass die Bewohner die Vorschule schnellstmöglich eröffnen wollten.

Dies setzten sie Ende Februar in die Tat um, die Vorschule startete mit zwei Halbtagslehrkräften. Auch das Schuljahr in der Berufsschule startete mit Schneiderinnen, Maurer, Mechanikern, Friseurinnen und einer landwirtschaftlichen Ausbildung. Von den Landfrauen Bernried wurde uns im Nachgang des

Weihnachtsmarkt noch eine sehr erfreuliche Spende aus dem Gesamterlös übergeben.

Im März berichteten wir im Theresia-Petsch-Haus über den Fortgang unseres Projekts und die gerade absolvierte Uganda-Reise. Von der Vorschule in Lamwon kam sehr erfreuliches Feedback. Außerdem wurden die ersten Aktivitäten für eine Kinderbibliothek gestartet und die von der MIVA gestifteten Fahrräder erhielten einen Unterstand.

In April wurde auf dem Schulgelände der Berufsschule zusätzlich Licht installiert, um die Sicherheit zu erhöhen. In Lamwon erhielten die kleinen Schüler Schulkleidung und vier kleine Gebäude wurden errichtet – zwei Schulgebäude, ein Büro und Lager und eine kleine Küche. Markus Schauer und Oda Forchhammer, die für die Kinderstiftung Schauer verantwortlich sind, besuchten Adilang und zeigten sich sehr erfreut über die schon umgesetzten Projektschritte.

Da die Schlafsäle mehr als belegt waren, konnte im Mai mit zusätzlichen Sanitärräumen, sowohl für die jungen Frauen als auch für die jungen Männer, Entlastung geschaffen werden. Emmanuels Firma Rostwa wurde 10 Jahre alt und anlässlich dieses Jubiläums kamen die Mitarbeiter nach Lamwon und bauten Spielgeräte für die Kinder.

Im Mai waren der Secondhand-Trachtenmarkt und die Hofmesse in Bernried. Albert Dietl dankte allen Helfern. Ein Ofen für Hygiene-Artikel wurde im Juni fertiggestellt. Zum 75-jährigen Jubiläum der MIVA sendete das ORF eine Dokumentation, in der auch unserer Berufsschule prominent vorkam. Als Beispiel für eine Reihe von Vorträgen wurde der Besuch bei der Kolpingfamilie Taubenbach genannt.

Im Juli erhielt der Frauenschlafsaal einen Zaun und als großes Bauprojekt wurde das Agriculture Laboratory und die Überdachung für die Maurer in einem Gebäude fertiggestellt. In Lamwon wurde im August ein Sanitärgebäude ergänzt und die Vorschule wurde von Father Jino eingeweiht. Die operative Arbeit in der landwirtschaftlichen Kooperative nahm mit der Einstellung der Projektleiterin Dorothy nach Wochen der konzeptionellen Vorarbeit ihren Anfang. Schön zu sehen, war der Auszug einer Schneiderin aus der Schneiderei, die stolz mit der Nähmaschine, die nun ihr Eigentum war, nach Hause fuhr.

In vielen Informationsveranstaltungen im September und den folgenden Monaten wurden die Farmer über die geplante landwirtschaftliche Kooperative informiert. Als erste Stallung in der Berufsschule wurde der Schweinestall errichtet. Außerdem konnte nach der Förderzusage der Schmitz-Stiftungen die Grundsteinlegung für die Main Hall und die damit verbundene Ausbildungsküche erfolgen.

Der Brunnen in Lamwon wurde im Oktober, finanziert vom Eine-Welt-Kreis Zell an der Pram, um einen Wasserturm ergänzt. Damit gibt es nun nicht nur fließendes Wasser in der Vorschule sondern auch die Möglichkeit der Bewässerung auf dem Feld, auf dem Gemüse zur Finanzierung der Vorschule gezogen werden soll.

Im November nahm dann auch der Projektmanager Nelson seine Arbeit für die landwirtschaftliche Kooperative auf und es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt. Emmanuel besuchte Bernried und besichtigte unter anderem die Berufsschule in Weilheim und das Hofgut Bernried. Albert Dietl dankte Josef Steigenberger für die Organisation. Der Eine-Welt-Kreis Zell feierte 35-jähriges Bestehen und wir streben weitere Zusammenarbeit an, um insbesondere auch von Förderung durch das Land Oberösterreich zu profitieren.

Im November konnten wir beim Thanksgiving-Dinner von Global H2O über die Vorschule in Lamwon berichten und der Vorsitzende Ingo Faecks betonte das Interesse an weiteren gemeinsamen Projekten. Am 1. Adventswochenende war der Christkindlmarkt in Hebertsfelden, wo wir wieder einen Stand hatten.

Neun Mädchen und ein Junge wurden im Dezember in der Vorschule Lamwon gefeiert, weil sie alle Voraussetzungen erworben hatten, um in die Primary School zu wechseln. Die Schneiderinnen organisierten zum zweiten Mal eine Modenschau und in der landwirtschaftlichen Kooperative wurde eingebrachtes Land vermessen und die Schulungen der Farmer starteten. Am zweiten Adventswochenende war der Weihnachtsmarkt in Bernried – unser Stand wurde von Heike Siedler mit einer großen Gruppe an Helfern organisiert. Die von Patricia Greinwald initiierte Partnerschaft mit der Realschule Peißenberg erlebte mit dem Weihnachtskonzert die erste Veranstaltung, bei der der Erlös für unser Projekt gespendet wurde. Ein Vortrag beim Rotary-Club in Kassel stärkte weiter die Zusammenarbeit mit Rotary.

Viel Öffentlichkeitsarbeit wurde geleistet, wobei erfreulich war, wie oft im Weilheimer Tagblatt und in der Passauer Neuen Presse über unser Projekt berichtet wurde. Zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen in den elektronischen Medien ergänzten die Kommunikationsarbeit

Ende 2025 waren seit Projektbeginn 494 k€ an Dongo Paco übertragen, was unter anderem den Ausbau der Berufsschule bis zu einer maximalen Kapazität von 150 Schülern ermöglichte. In 2025 konnten 70 Stipendien finanziert werden, was auch für 2026 und voraussichtlich für 2027 möglich ist. Für die Berufsschule und die weiteren Projektthemen hatte Dongo Paco Ende 2025 29 Angestellte, die Schneiderei bietet Platz für 10 junge Frauen. Dongo Paco ist somit in Adilang bereits jetzt einer der größten Arbeitgeber. 120 Farmer sind in der Adilang Farmer's Cooperative (AFC) organisiert.

Punkt 3:

Sylvia Steigenberger berichtete, dass der Verein „Helfen am Ursprung“ finanziell solide aufgestellt ist. Der Verein erzielte in 2025 Einnahmen von mehr als 230 k€. Der Überschuss von ca. 33 k€ ist in die ersten Überweisung in 2026 bereits wieder eingeflossen.

Die Kassierin erläuterte zudem, dass bei den Ausgaben nicht nur die Reisekosten, weitgehend direkt von verantwortlichen Vereinsmitgliedern finanziert werden. So kommen alle Spenden zu 100 %, zum Teil mit Zweckbindung, im Projekt an.

Punkt 4:

Roland Seidl und Anneliese Kühn haben die Kassenprüfung vorgenommen. Die Einnahmen und Ausgaben konnten lückenlos nachgewiesen und somit eine vorbildliche Kassenführung bestätigt und per Unterschrift dokumentiert werden. Da beide nicht anwesend sein konnten, wurde von Albert Dietl eine schriftliche Erklärung der Rechnungsprüfer verlesen.

Punkt 5:

Josef Steigenberger übernahm für das Thema der Entlastung des Vorstands die Moderation. Er betonte die Wichtigkeit von Kassier und Rechnungsprüfer für eine ordnungsgemäße und transparente Abwicklung und, dass die derzeit damit betrauten Personen, offensichtlich hervorragende Arbeit leisten.

Die Anwesenden erklärten sich einverstanden, die Entlastung des Vorstands in einem Schritt vorzunehmen.

Die Entlastung des gesamten Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgte durch Handzeichen der Mitglieder.

Albert Dietl dankte allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere auch dem ausscheidenden Beisitzer Karl Schellong.

Punkt 6:

Josef Steigenberger fungierte als Wahlleiter. Zunächst stimmten die Anwesenden einstimmig zu, dass die Wahl per Handzeichen erfolgen konnte.

Als Vorstandsmitglieder wurden dann jeweils einstimmig folgende Mitglieder gewählt:

Albert Dietl zum 1. Vorstand

Robert Belting zum 2. Vorstand

Heike Siedler zur Schriftführerin

Sylvia Steigenberger zur Kassierin

Georg Malterer, Claudia Schrader und Sven Schrader zu Beisitzern

Roland Seidl und Anneliese Kühn zu Rechnungsprüfern

Alle Gewählten nahmen die Wahl an, die Rechnungsprüfer hatten schriftlich ihr Einverständnis mitgeteilt.

Punkt 7:

Albert Dietl sprach über die Vorhaben in 2026. Bei den Projektaktivitäten steht auch künftig die Berufsschule im Mittelpunkt. Um aber den Effekt der Berufsschule tatsächlich in den Familien spürbar zu machen, soll die landwirtschaftliche Kooperative die Effektivität der Landwirtschaft in der Gemeinde steigern und mit der Schneiderei gibt es einen ersten Ansatz für einen Handwerksbetrieb. Das Thema Vorschule soll dazu beitragen, dass kleine Kinder den Einstieg in das Schulsystem schaffen, um überhaupt die Chance zu bekommen, irgendwann in der Berufsschule zu landen.

Da die Themenvielfalt inzwischen durchaus komplex ist, arbeitet seit 1. März 2026 Gladys Oyella als Projektkoordinatorin für Dongo Paco. Im Januar war wieder eine Reisegruppe in Adilang und absolvierte ein dicht gedrängtes Programm. Im Nachgang gab es wieder einen gut besuchten Vortrag im Theresia-Petsch-Haus und auch in den Zeitungen war das Thema wieder präsent.

Ende Februar wurde die Main Hall mit Ausbildungsküche fertiggestellt, womit ein wichtiger Meilenstein für die Berufsschule erreicht ist. Auch die Stallungen sind inzwischen fertig und konnten im Januar eingeweiht werden. Die ersten Tiere werden demnächst erwartet.

Anstehende Aktivitäten für die Berufsschule sind insbesondere die Erweiterung des Männerschlafsaals und der Ausbau der Stromversorgung. Das letztere Thema soll unter der Federführung des Eine-Welt-Kreises Zell angegangen werden.

Die Adilang Farmer's Cooperative (AFC) hatte inzwischen ihre erste reguläre Hauptversammlung und sie wurde Anfang Februar offiziell registriert. Wir haben Saatgut, Dünger und Ausrüstung finanziert und nun erfolgt gerade die erste Aussaat.

Wir versuchen, externe Förderung für die AFC von den Schmitz-Stiftungen und von Rotary International zu bekommen. Die Vertreter von Rotary Gulu waren vergangenes Wochenende in Adilang und zeigten sich von dem, was sie dort sehen konnten, sehr angetan. Global H2O hat zugesagt, für den zentralen Bereich der Kooperative einen weiteren Brunnen zu finanzieren. Für ein Konzept hinsichtlich Finanzen, Steuern und Compliance versuchen wir Peter Jung zu gewinnen, der in 2024 schon eine Schulung für Jung-Unternehmer in Adilang durchgeführt hat.

Die Schneiderwerkstatt Adilang Tailors & Designers soll sich von einem Co-Workingspace zu einem echten, kleinen Schneidereibetrieb weiterentwickeln. Heike Siedler berichtete, dass dafür insbesondere die Arbeitsbedingungen in der Werkstatt und die Arbeitsorganisation verbessert werden müssen. Voraussichtlich wird dies im Rahmen einer weiteren Uganda-Reise im Juli aktiv unterstützt.

Da die Vorschule als großer Erfolg gesehen wird, auch wenn zur finanziellen Nachhaltigkeit noch einige Schritte gegangen werden müssen, soll ein Standort für

eine weitere Vorschule ausgewählt werden. Der Eine-Welt-Kreis Zell hat schon die Finanzierung des dazu erforderlichen Brunnens in Aussicht gestellt. Peter Hufe hat das Vorhaben bereits bei den Sternstunden angekündigt und wird dahingehend weiter unterstützen.

Weitere Aktivitäten werden die Etablierung der Kinderbibliothek und vermutlich eine Wiederauflage des Kinderfestes sein. Mit dem Erlös des Weihnachtskonzerts der Realschule Peißenberg werden viele Bäume gepflanzt.

Wichtige Termine in Bernried sind der Secondhand-Trachtenmarkt am 25. April, das Hoffest am 17. Oktober und der Weihnachtsmarkt am 6. Dezember. Für den Secondhand-Trachtenmarkt werden Kuchenspenden erbeten.

Dazu kommen Vorträge und Info-Veranstaltungen. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Ideen für Kommunikation, Spendenwerbung und Mitgliedergewinnung zu entwickeln. Jeder kann sich aktiv einbringen und die Vergangenheit zeigt, wie vielfältig die Ideen sein können.

Robert Belting wies auf die Wachstumschance der landwirtschaftlichen Kooperative hin. Schon der Start mit 120 Farmer und ein Umsatz für die Ernte in der Größenordnung von 100 k€ sind beeindruckend. Bei erfolgreichem Verlauf wäre aber eine erhebliche Ausweitung auf bis zu 1.000 Farmer möglich, womit eine entsprechende Anzahl von Familien von den positiven Effekten profitieren würden.

Punkt 8:

Fragen:

- Inwiefern ist der Betrieb der Schneiderei noch nicht zufriedenstellend? (Helmut Lenz)
Die Idee eines Co-Working-Spaces war für den Anfang gut, aber es scheint zu wenig Nachfrage zu geben, um den Schneiderinnen ausreichend Beschäftigung zu bieten. Die Schneiderei muss eigenes Geschäft generieren, um finanziell nachhaltig zu sein und auch den Schneiderinnen ein gutes Auskommen zu ermöglichen.
- Wie viele Mitglieder hat der Verein aktuell? (Andrea Martinetz)
Der Verein hat aktuell 124 Mitglieder.
- Ist es richtig, dass Global H2O nur Brunnen in Uganda bohrt? (Helmut Lenz)
Bis auf wenige Ausnahmen ist das korrekt.
- Nimmt Helfen am Ursprung Einfluss auf die Art der Ausbildung? (Katharina Petri)
Nur sehr eingeschränkt, da wir die örtlichen Gegebenheiten nicht detailliert

kennen. In Themen der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Klimaschutzes sind uns die Partner von Dongo Paco im Denken oft voraus.

- Wer näht die Schulkleidung für die Vorschule? (Helmut Lenz)
Das macht unsere Schneiderei. Auch Overalls für die Adilang Farmer's Cooperative werden von der Schneiderei und teilweise auch in der Berufsschule genäht.
- Kann über die Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Kreis Zell die Fördermöglichkeiten durch das Land Oberösterreich mehr genutzt werden? (Helmut Lenz)
Genau das passiert aktuell zum Thema der Verbesserung der Stromversorgung in der Berufsschule.

Wünsche:

- Lernelemente für Buchstaben und Zahlen sowie englische Bücher (Heike Siedler)
Die Kapazitäten zur Zwischenlagerung von Sachen, die mit nach Uganda genommen werden sollen, sind derzeit ausgeschöpft. Immer gerne genommen werden aber Lernelemente für Buchstaben und Zahlen, zum Beispiel aus Moosgummi, sowie englische Kinderbücher.

Albert Dietl dankte allen für die Teilnahme und schloss die Sitzung.

Zu allen Punkten kann die Präsentation, die beigefügt ist, ergänzend nachgelesen werden.

Bernried, 16.4.2026

gez. Heike Siedler

Schriftführerin

gez. Dr. Albert Dietl

1. Vorstand